



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
111 (1901)**

134 (21.3.1901) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-89276](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-89276)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortlich für Inhalt:
Dr. Paul Harm, für den lokalen und prov. Teil:
Graf Müller, für Theater, Kunst u. Konstellation:
Eberhard Buchner, für den Interkontinental:
Karl Apfel, Notationsdruck und Verlag der
Dr. G. Haack'schen Buch-
druckerei (alte Mannheimer
Anstalt für die k. k. Hof-
druckerei des Mannheimer
Bürgerhospitals.)
Sämtlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377. (111. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal. Fittale: Nr. 815.

E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Nr. 154.

Donnerstag, 21. März 1901.

(Mittagblatt.)

Deutscher Reichstag.

71. Sitzung vom 20. März. (Schluß.)

Beim Etat des Reichsgesundheitsamts bittet Abg. G a m b (Rp.), eine Enquete über die Krebskrankheit zu beantragen und im Volkskalender zu veröffentlichen. Dr. G n d e m a n n (natl.) befürwortet die Anregung. Staatssekretär Dr. Graf v. B o j a b o w s k y: Es habe sich eine wissenschaftliche Vereinigung zur Erforschung der Krebskrankheit gebildet. Man werde jetzt der Wahrheit näher kommen. Müller-Sogon (freif. Wp.) widerspricht der Veröffentlichung im Volkskalender. Ein Antrag v. L i e b e m a n n zum Extraordinarium, der die Unterstützung der deutschen Gesellschaft für Erziehung und Schulgeschichte auf 20,000 M festsetzt, wird abgelehnt. Damit ist der Etat des Reichsamts des Innern erledigt.

Beim Etat des Reichsheeres fragt Abg. K u n e r t (Soz.) an, inwiefern Entschädigungen an die Soldaten gezahlt werden, die im Dienst mißhandelt werden. Generalleutnant v. B l e b a h n: Bei Mißhandlungen sei in einzelnen Fällen eine Rente gewährt worden. Die Verdächtigungen Kumer's gegen die Verwaltung des Reichsheeres seien grundlos. Der Präsident macht den Redner darauf aufmerksam, daß das Wort Verdächtigung gegenüber Reichstagsabgeordneten seitens Mitglieder des Bundesrats nicht üblich sei.

S i c h o f f (freif. Volksp.) bringt nochmals die von ihm in der 2. Lesung besprochene Angelegenheit eines Kaufmanns und Reserveoffiziers zur Sprache, der wegen Duellverweigerung in Verhaft genommen worden sei. Kriegsminister v. S o f l e r bittet die Entscheidung des Ehrengerichtes abzuwarten. Nach unerbittlicher Debatte, die nur Einzelheiten noch berührt, wird die Generaldebatte geschlossen; eine große Reihe von Titeln wird angenommen.

Nach einer längeren Diskussion über die Verhältnisse der Arbeiter an den kaiserlichen Werften in Spandau, an der sich Abg. J u b e l i (Soz.), Kriegsminister v. S o f l e r und Generalmajor v. S i m m e n beteiligen, schließt die Beratung des Militäretats.

Die Preise der Panzerplatten.

Beim Marine-Etat kommt v. K a r d o r f f (Reichsp.) auf die Angelegenheit der Panzerplattenlieferung zurück. Die D i l l i n g e r Werke haben mich gebeten, einige Behauptungen richtig zu stellen. Nicht im Plenum dieses Hauses, aber in der Presse ist wiederholt die Behauptung aufgestellt worden, wahrscheinlich infolge mißverständlicher Wiedergabe der hiesigen Verhandlungen, die Werke hätten zu einem sehr niedrigen Preise, a n M e r i k a geliefert. Die Werke geben die Versicherung ab, daß niemals eine Panzerplatte von ihnen nach Amerika gegangen ist, niemals eine Offerte an die amerikanische Marineverwaltung, überhaupt daß sie in gar keinen Beziehungen zum Marineamt der Vereinigten Staaten stehen. Weiter ist behauptet worden, es länden jetzt durch das Flottengesetz 150 000 Tons Panzerplattenlieferung in Aussicht. Die Werke rechnen sich selbst nur 80 000 Tons heraus. Ich nehme an, daß Herr Müller-Fulda die im Flottengesetz nicht bewilligten Auslandsschiffe mitgerechnet hat. Das eröffnet ja angenehme Aussichten auf die künftige Bewilligung dieser Schiffe. (Heiterkeit.) Die amerikanische Lieferung ist erst im November vorigen Jahres vereinbart auf Grund einer sehr erheblichen Bestellung. Dort handelt es sich um 7500 Tonnen jährlich, bei uns nur um 2700. Die Werke, die auf eine große Produktion eingerichtet sind, können natürlich sehr erheblich billiger liefern, wenn eine große Lieferung bestimmt in Aussicht steht. England und Frankreich zahlen höhere Preise für ihre Panzerplatten als wir. Und dann noch eins. Es kommt doch nicht darauf an, die billigsten Panzerplatten zu bekommen, sondern die besten. Deutschland steht an der Spitze der Panzer-

plattenfabrikation. Die deutschen Panzerplatten vereinen die größte Widerstandsfähigkeit mit dem geringsten Gewicht. Was die Errichtung eines eigenen Werks durch das Reich anlangt, so gibt es Erfahrungen. Vor einer Reihe von Jahren trat eine Anzahl potenter großer Eisenwerksbesitzer zusammen zur Errichtung eines Panzerplattenwerks, es wurde als zu riskant aufgegeben. Die hervorragendsten Techniker sind unausgeseht zur Verwirklichung der Fabrikation thätig. Wollen Sie gute Techniker haben, dann müssen Sie ebenso gut bezahlen. Das würde sich in unserer Beamtenhierarchie absolut nicht einrangieren lassen. Die Werke haben sich bereit erklärt zu einer weiteren Preisreduktion von 150 M. unter der Voraussetzung eines größeren Abschusses. (Lachen bei den Sozialdemokraten.) Unter dieser Voraussetzung haben ja die amerikanischen Werke ihren Preis nur gestellt. Die Werke sind bereit, auch zu einer weiteren Preisermäßigung, vorausgesetzt, daß ein bestimmtes größeres Quantum abgeschlossen wird. Ritgen's ist eine gesuchte Arbeiterschaft so notwendig wie hier. Durch ein einziges Versehen eines Arbeiters gehen Hunderte von Centnern verloren. Wir sollten stolz sein, daß wir solche Werke besitzen, die auf der ganzen Welt ihresgleichen nicht haben.

M ü l l e r - F u l d a (Centr.): Von den Erklärungen, die in der Kommission und hier im Plenum abgegeben sind, haben die Mittheilungen des Herrn v. K a r d o r f f nicht ein Wort widerlegt. (Lebhafte Zustimmung.) Niemand hat behauptet, daß die deutschen Werke an Amerika geliefert haben. Das beruht auf einer mißverständlichen Auffassung in der Presse. (Moran aber die Kommission nicht unschuldig ist. Sie hätte sich bestimmter und vorsichtiger ausdrücken sollen, um Mißverständnisse unmöglich zu machen. D. R.) Die Amerikaner beziehen aber von ihren Werken die Platten um 400 M. billiger als wir. Die Auslandsschiffe werden kommen, wenn nicht in 20 Jahren, dann später. (Heiterkeit.) Mit der Preisdifferenz kann man schon eine Anzahl neuer Kreuzer Schwimmen lassen. Die amerikanischen Werke liefern um soviel billiger, trotzdem sie 3 000 000 M. Patentsprämie zahlen müssen.

v. K a r d o r f f (Reichsp.): Sie können keine Garantie dafür geben, daß die amerikanischen Panzerplatten ebenso gut sind wie die deutschen. Von der Erwerbung des Patents hängt das nicht ab.

S i n g e r (Soz.-dem.): Herr v. K a r d o r f f ist hier als Generalagent der Dillinger Werke aufgetreten. Er hat in ihrem Auftrage erklärt, sie seien bereit, billiger zu liefern bei einem größeren Auftrage. Das ist das erste Mal im deutschen Reichstag. Wir sind ja gewöhnt, die Vorhülle des Reichstags von Interessenten wimmeln zu sehen, die die einzelnen Abgeordneten stellen, aber daß dieser Saal dazu benutzt wird, wird hoffentlich nicht zur Gewohnheit werden.

v. K a r d o r f f (Reichsp.): Ich muß mir erbitten, daß Herr Singer mich als Agent der Dillinger Werke hinstellt. Ich hielt mich zu meinen Ausführungen verpflichtet, weil das Andenken meines Freundes Stumm in unerhörter Weise angegriffen war. Im Uebrigen glaube ich den Interessen des Landes keinen schlechten Dienst geleistet zu haben, wenn ich darauf hinwies, einen wie hohen Rang unsere Werke in der ganzen Welt einnehmen. Ich brauche mir von Herrn Singer keine Vorschriften machen zu lassen, was ich hier vorzubringen habe oder nicht.

S i n g e r (Soz.-dem.): Ich habe Ihnen keine Vorhaltungen gemacht, daß Sie Angriffe gegen Herrn v. Stumm zurückgewiesen haben, auch nicht, daß Sie die Vorzüge der deutschen Panzer-

platten gelobt haben. Ich habe es nur sehr auffallend gefunden, daß ein Mitglied des Hauses sich dazu hergibt, im Auftrage einer industriellen Gesellschaft Offerten zu machen. Herr v. K a r d o r f f hat ausdrücklich erklärt, er sei autorisiert von den Dillinger Werken. Das bezeichnet man gewöhnlich als Agent. Es hätte bloß noch gefehlt, daß er gesagt hätte, ich bekomme 4 Prozent Provision. (Große Unruhe. Pfuirufe.)

Präsident Graf B a l l e s t r e m: Die letzte Bemerkung war sehr ungehörig und gegen die Ordnung des Hauses verstoßend. Ich rufe Sie deshalb zur Ordnung. (Lebhafte Beifall.) Nach weiterer belangloser Erörterung wird der Marine-Etat genehmigt. Fortsetzung: Donnerstag 11 Uhr. — Schluß nach 6 1/2 Uhr.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 21. März.

Der Kaiser als Zeuge.

Der Kaiser ist über den Bremer Zwischenfall im Schloße als Zeuge vernommen worden. Die Zeugenschaft des Kaisers konnte sich naturgemäß, wie dies auch aus den Erklärungen zur Zeit des Zwischenfalls zu schließen war, nur auf die Wahrnehmung der Verletzung beziehen, da der Monarch das Ereigniß selbst nicht beobachtet hat. Als Landesherr ist der Kaiser nach den Vorschriften der Strafprozeßordnung in seiner Wohnung zu vernehmen. Er leistet den Zeugeneid nicht mündlich, sondern mittels Unterscheidens der die Endnorm enthaltenden Eidesformel. Das Protokoll über die gerichtliche Vernehmung des Kaisers muß in der Hauptverhandlung, zu der der Monarch nicht geladen wird, verlesen werden.

Die Gesellschaft für soziale Reform.

Nachdem früher die Sozialpolitik in nicht unerheblichem Grade dazu beigetragen hat, nicht nur die Gegensätze zwischen den einzelnen Parteien zu verschärfen, sondern auch innerhalb dieser solche hervorzurufen, tritt neuerdings die umgekehrte Erscheinung zu Tage. Die Beschäftigung mit der Sozialpolitik beginnt die interfraktionellen Gegensätze abzuschwächen. Hierzu hat mit Zielbewußtsein und bestem Erfolge die Gesellschaft für soziale Reform beigetragen. In der letzten Ausschußsitzung konnte als besonders erfreulich betont werden, daß sich Arbeitervereine in großer Zahl angeschlossen haben. Die Centralverbände der nicht-sozialdemokratischen Arbeiterberufsvereine sind sämtlich beigetreten, ebenso die christlichen Gewerkschaften der Bergleute, der Zettlarbeiter, der Eisenbahner, ferner der Centralrat der Hirsch-Dunderschen Gewerkschaften mit einer Reihe von Ortsvereinen, der Gesamtverband Evangelischer Arbeitervereine mit mehreren Einzelvereinen und der Volksvereine für das katholische Deutschland, endlich zahlreiche katholische Arbeitervereine. Die Zahl aller dieser Vereinen angehörenden Mitglieder, die die Bestrebungen der Gesellschaft für soziale Reform unterstützen, mag sich schätzungsweise auf nahezu 500 000 belaufen.

Deutsches Reich.

B.N. Karlsruhe, 20. März. (Unter der Ueberschrift: Getreidezölle und Nationale Partei) veröffentlicht die „Badische Landeszeitung“ Folgendes: Aus der Thatsache, daß sich unter dem Aufstuf hiesiger Bürger gegen eine Erhöhung der Getreidezölle auch die Namen einzelner Ratio-

nermerkte Frau Travenor. „Wir werden kommen.“ — „Werden Sie... wahrhaftig?“ rief der Alte höflich überrascht, um dann vor sich hin zu brummen: „Wer das hätte denken können? Ja, ja, so geht's! hm... hm...“

„Wollen wir hinaufgehen?“ fragte Frau Travenor. „Die Treppe ist schön; man soll sehen Jahre an dem Geländer geschmückt haben.“ — „Und ist erst nicht fertig geworden.“ schaltete Joe ein. „Unten ist auch ein Hahnenplan — möchten Sie den wohl sehen? Man hat ein Kampf ist da ausgefochten worden und es heißt, der letzte Schloßherr sei darauf gestorben — am Schlagfluß aus Wuth über einen Hahn.“ — „Wie lang mag das her sein?“ fragte Kinloch. — „So an die neunzig oder gar hundert Jahr.“ — „Es ist immer noch ein stattliches Haus.“ sagte Kinloch, als sie die niederen breiten Eichenstufen hinaufstiegen. „Wundert mich, daß man's unbewohnt läßt.“ — „Ist zu verfallen.“ erklärte Joe. „Im dritten Stockwerk sind alle Böden vom Holzwurm zerfressen man riecht's hier schon.“

„Das Haus stammt aus der Zeit Eduards des Vierten.“ fügte Frau Travenor mit einem Anflug von Schulmeisterlichkeit bei. „Der ursprüngliche Bau gehörte der Sachsenzeit an, die Bestzer haben die Schloß bei Hastings mitgeschossen. Im Doomedaybuch findet sich Alles haarklein.“ — Kinloch stellte die Betrachtung an, daß man hier zu Lande im Doomedaybuch sehr beschlagen sei. — „Und Godwin Summerhahes war dann später Centgraf, aber was nützt uns das Wes?“ sagte Frau Travenor, mit einem Seufzer auf eine hölzernen lange Gallerie tretend, an deren entgegengesetztem Ende Peggy stand und mit großer Verhofftheit die Aussicht erklärte.

„Wir sind sehr fleißig gewesen.“ rief Goring den Nachzügeln zu, „haben das Wächterzimmer, das Gemach der Herrin, das Diana- und Reputationszimmer besichtigt.“ — „Und in welchem davon spuckst es?“ fragte Kinloch sich an Peggy wendend. — „In keinem von Allen?“ versetzte sie ernst, „aber im dritten Stock.“

Primel an Baches Rand

von W. W. Kroker.

Autorisierte Uebersetzung von Emmy Seher. (Nachdruck verboten.)

11) (Fortsetzung.)

Frau Travenor ging eine Weile in düsterem Schweigen neben Kinloch her, dann begann sie wieder: „Sie müssen mich für eine seltsame, halt- und taktlose Frau nehmen, weil ich mit einem Fremden wie Sie so offen spreche, aber das Herz ist mir so voll, und wenn ich einmal einen gebildeten Menschen treffe, tritt mir's auf die Lippen. Es liegt auch etwas in Ihrem Wesen, was Vertrauen einflößt. So verrückt bin ich zum Beispiel nicht, daß ich je daran dachte, diesem Herrn meine Sorgen mitzuthellen.“ — sie deutete auf Goring — „der würde mich anstarren, als ob ich ein Wunderthier wäre und wahrscheinlich Rehrät machen! Sie aber, Sie sind ein guter Zuhörer und denken ritterlich. Wenn Sie in die weite geräuschvolle Welt zurückgekehrt sind, werden Sie mich und meinen Namen vermissen.“

„Das ist nicht sehr wahrscheinlich, Frau Travenor! Gelächert Sie's nach dieser weiten, lauten Welt? Mancher der drin steht, würde gern mit Ihnen tauschen und Ihr friedliches Heim zu schätzen wissen.“ — „Gewiß, aber ich liebe die Anregung, die Anspannung aller Kräfte! Ich war Lehrerin an einer bedeutenden weiblichen Hochschule bis meine Gesundheit ins Wanken kam und bin natürlich dankbar für mein glückliches Heim. Zufriedenheit liegt indes nicht in meiner Natur und nun gilt all mein Sehnen und Streben der Schwester. Ach, wie viel Sorgen mach' ich mir nicht um sie! Manoh liebe Nachi liegt ich schlaflos, schämliche Pläne und bete für ihr Glück! Wie wird sich die Zukunft gestalten für sie? Doch — hier sind wir ja am Schloß.“ setzte sie in leichtem Mittagston hinzu.

„Das Schloß“ war ein plumper quadratischer Steinbau, nicht an der Landstraße. — Die Straße hat, wie Sie sehen, die Zufahrt durchschneiden.“ erklärte Frau Travenor auf eine Allee deutend, die jenseits der Straße ein grünes Gewölbe bildete. „Sie zieht sich noch drei bis vier Meilen ins Land hinein und wird als Fahr- und Fußweg viel benützt — wollen wir hineingehen?“

Sie öffnete ein Gartenthürchen, und man ging seitwärts vom Bau durch verwittertes Buschwerk bis zu einer großen Terrasse längs der Rückseite des Baus, dessen Alter allein seinen Anspruch auf Sehenswürdigkeit begründete. Er trug ein flaches Dach mit Steinbrüstung und die oberen Fenster waren theilweise mit Bretter verriegelt. An der Rückseite war auch der Haupteingang; man überfah von dort eine ungeheure Grasfläche von stattlichen Baumreihen eingefast, wahrscheinlich das einstige Wildgehege.

„Guten Tag, Joe.“ begrüßte Frau Travenor ein verhubeltes altes Männchen in der großen dreieckigen Diele. „Ich wollte nur einmal wieder nach Euch sehen und nach meinen Gluckhennen fragen, die ich zum Brüten der Rebhühner geschickt habe. Sind sie jetzt entbehrlich?“ — „Gewiß, Frau Travenor. Ich kann sie morgen hinüber schicken und schönen Dank auch.“ — „Dieser Herr möchte das Haus ansehen, Joe.“ — „Warum denn nicht, warum denn nicht? Was Fräulein Peggy ist und der andere Herr, die sind schon hinausgegangen auf die Allane. Dieses ist der große Saal.“

Der Saal war leer, enthielt aber schöne Holzschmuckereien. Gewinde von Blumen und Früchten zogen sich um Fenster und Thüren, den Kamin und Wandfüllungen, die einst Bilder erhalten haben mußten. Leiser war Alles, auch diese Schmuckereien, unbarmherzig wech getüncht worden. Hier wird gelangt, hier findet bei Festen das Essen und bei Wahlen die Versammlungen statt.“ erklärte Joe. — „Nächste Woche habi Ihr ja einen Reil.“

nalliberalen befinden, darf nicht geschlossen werden, daß die Partei selbst die dahin zielende Politik theilt. Die Rational-liberale Partei Baden's ist vielmehr, wie der Centralvorstand, der Ansicht, daß gegenwärtig eine mäßige Erhöhung der Getreide-Preise ein wirtschaftliches und politisches Nothwendigkeit ist.

20. März. (Einwohner-Verzeichniß des Landtagspräsidenten.) In Göttingen wurde bei der Konstituierung des Landtags der Sozialdemokrat Bod als Vizepräsident gewählt. Es wird interessant sein, zu beobachten, wie sich der sozialdemokratische Landtagspräsident in seiner repräsentativen Stellung anlassen und mit seinen Verpflichtungen abfinden wird.

(F. v. B. Saulien-Marconay) ist als Kanzler des Deutschen Flottenvereins zurückgetreten. Sein Nachfolger ist Korvettenkapitän a. D. Gerde.

Großbritannien.

London, 20. März. (Die Beilegung der Königin Viktoria) hat, wie aus dem soeben veröffentlichten Nachtrag zum Budget hervorgeht, 35 500 £. gekostet. Der größte von den Posten, aus denen sich diese Summe zusammensetzt, beträgt 15 000 £. für die Beförderung und Ernährung der aufgegebenen Truppen. Die königlichen Gäste kosteten 8500 £, die ausländischen Gefandten 800, die Wohnungen für die Gäste, die Trauerausstattung und Sonderlöhne an Bedienstete 2900 und endlich die Miete für Wagen, Eisenbahnen und Dampfser sowie besondere Diener 4300 £.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 21. März 1901.

Sitzung des Bürgerausschusses vom Mittwoch, 20. März. (Schluß.)

Stv. Viehler führt fort: Wenn diese zwei Einnahmeposten günstiger ausgefallen seien, wäre es vielleicht möglich gewesen, von einer Erhöhung des Umlagesfußes abzusehen. Es sei abzuwarten, welche Ausführungen in den Verhandlungen über das Gärtnereiwesen über die Sparkasse gemacht werden, und könne dann dementsprechend die Umlage festgesetzt werden. Das Verhältnis zwischen den Ausgaben und den eigenen Einnahmen sei kein ungünstiges, und könne nur gehofft werden, daß der gegenwärtig bestehende Prozentsatz der eigenen Einnahmen zu den Ausgaben auch in Zukunft bestehen bleibe. Was die Berechnung der eigenen Einnahmen anbelange, so sei es schwer, eine neue Einnahmequelle aufzufinden. Von der Ueberweisung der Liegenschaftssteuer an die Stadt könne in den ersten 10 Jahren nicht die Rede sein. Dem Staat würde hierdurch ein Einnahmeverlust von 6 Millionen entstehen, was einem Zuschlag von 25 % zu den Einkommensteuern gleichkommen würde. Einen solchen Zuschlag würde der Landtag jetzt nicht verantworten können. Es wäre nur nach einem Zuschlag zu der Kaufsteuer in Frage kommen. Er sei gegen einen solchen Zuschlag, da dadurch die Liegenschaftspreise noch mehr in die Höhe getrieben würden. Redner befürwortet die Bildung eines Reservefonds aus Sparkassensparnissen und verlangt, daß die Kanalgebühren seinerzeit in einer Höhe festgesetzt werden, daß die großen Millioenausgaben vorzinst und amortisiert werden.

Oberbürgermeister Beck entgegnet, über die Frage des Zuschlags zu der Liegenschaftsteuer haben sich die Ansichten geändert. In Brüssel betrage z. B. eine Liegenschaftssteuer von 10 % und trotzdem begiffere sich der Preis der Liegenschaften in der Stadt auf 8 bis 10 Francs pro Quadratmeter. In Brüssel scheidet man diesen niedrigen Bodenpreis der hohen Liegenschaftssteuer zu. Mit den Anordnungen des Stv. Viehler bezüglich der Kanalgebühren und der Bildung eines Reservefonds aus den Ueberflüssen der Sparkasse ist Redner einverstanden, und werde die Sache demnach im Stadtrat zur Berathung gelangen.

Stv. Vogel tritt gleichfalls den Ausführungen des Vorredners entgegen, daß der Bürgerausschuß den Stadtrat zu größeren Ausgaben veranlassen könne. Sodann weist er darauf hin, daß auch die Ausgaben für die Aufkündigung der städtischen Stadterweiterung zu den reinkommen Ausgaben gehören. Mit der Absicht der größten Sparfahigkeit sei er einverstanden, nur wünsche er, daß der Herr Oberbürgermeister die technischen Kommissare anweise, die dem Stadtrat und Bürgerausschuß vorzulegenden Projekte mit der größten Sparfahigkeit zu durchzuführen. Redner tritt sodann der Ansicht des Stv. Labenberg entgegen, daß die Einnahmeverhältnisse zu niedrig angesetzt seien, und vertritt die Einstellung eines Umlages aus den Anleihen in den laufenden Einnahmen. An der Schule werde man wohl nicht sparen wollen. Baden sei ja leider das einzige Land außer Mecklenburg, in welchem noch die Halbtagsschule existiere. (Zuruf: Bayern.) Man wird doch nicht in Mannheim die Halbtagsschule einführen wollen. Bezüglich des Straßenbahnbaues ist Redner auch der Ansicht, daß die vorgesehene Linie nicht fertig werden, dagegen werden die übrigen Straßenbahnlinien doch fertig werden, daß die eingestellten Einnahmen erreicht werden, namentlich dann, wenn Maßregeln getroffen werden, daß das Publikum in den Tagesstunden, in denen früher Ländung herrschte, rechtzeitig besetzt werden kann. Redner schließt seine Rede mit einem frohen Ausblick in die Zukunft unserer Stadt, die in den

nächsten Jahren durch ihre eigenen Anstalten bedeutende Einnahmen erzielen werde. Der Voranschlag sei nicht besonders trübe, er sei nicht besonders günstig, aber auch nicht unglücklich.

Oberbürgermeister Beck erklärt, daß schon jetzt den technischen Kommissaren die Ausführung gegeben worden sei, das Projekt mit der städtischen Sparfahigkeit zu durchzuführen. Hoffentlich müsse er dem Redner fernere, daß die Aufkündigung der Stadterweiterung in der städtischen Stadterweiterung zu den reinkommen Ausgaben gehöre. Eine Aenderung des Vorredners gegenüber, daß die Erwerbung der militärischen Gebäude der Stadt nicht unglücklich beeinflusst habe, müsse er entgegen, daß die Erwerbung dieser Gebäude eines der besten Geschäfte sei, welches die Stadt habe machen können. Wenn heute der Stadtrat der Ansicht sein sollte, daß die Gebäude der Stadt lästig sind, so sei er bereit, innerhalb weniger Tage ein Konfiskationsgesetz zu bringen, welches diese Gebäude zu dem Verkaufspreis einschließlich den Zinsen, übernehmen und dabei noch ein sehr gutes Geschäft machen werde.

Stv. Sahlind sieht das Budget nicht pessimistisch an. Er sei im Gegensatz zu den anderen Rednern der Meinung, daß man die eigenen Einnahmen der Stadt sehr gut erhöhen könne. Im Jahre 1891 sei von den Sozialdemokraten im Bürgerausschuß die Erwerbung einer Nebenbahn nach Heidelberg durch die Stadt vorgeschlagen worden. Man habe aber damals seine Partei ausgelacht, heute würde man dies nicht mehr thun. Ferner habe seine Partei, um die Einnahmen des Gasanstalt zu heben, die Einführung von Gasautomaten vorgeschlagen. Leider habe man bis jetzt nichts mehr davon gehört. Die Einnahmen aus den Steuern könnten ganz bedeutend vermehrt werden durch eine richtige Einschätzung der Betriebskapitalien der großen Fabriken und sonstigen industriellen Etablissements. Redner behauptet, daß die Besteuerung der Betriebskapitalien der industriellen Etablissements sehr viel zu wünschen übrig lasse. Es sei unbedingt nötig, hier eine genaue Nachprüfung, die sich auch auf die Abschreibungen zu erstrecken hat, einzutreten zu lassen, ab die Betriebskapitalien richtig eingeschätzt sind. Man werde dann eine ganz andere Steigerung der Steuerkapitalien erhalten, ferner sei es notwendig, eine Neueinschätzung der Häuser vorzunehmen. Käufer, die vor 30-36 Jahren gekauft worden sind, sich noch im Besitze des damaligen Kaufpreises befinden, sind gegenüber den heutigen Käufern ganz gewaltig im Vorteil, da ihnen noch die frühere Einschätzung bei der Steuer zu gute kommt, während der Werth dieser Häuser in den letzten Jahren ganz enorm gestiegen ist. Die Steuerkapitalien könnten da um gewaltige Summen vermehrt werden. Auch sei dies ein in ähnlicher Weise Betheiligt auf dem Gebiete der Steuerwesen und viel besser als die ungeliebte Erhöhung der Hundesteuer.

Stv. Harzer erklärt, daß eine neue Einschätzung der Liegenschaften statthabe. Eine vollständig gerechte Einschätzung der Betriebskapitalien der industriellen Etablissements sei sehr schwierig. Oberbürgermeister Beck führt aus, die bezüglich der Gasautomaten gegebene Zusage sei erfüllt worden. Die Sache sei im Auge behalten worden und Herr Direktor Bayer werde in der Spezialdebatte mündlich Bericht erstatten über das Ergebnis seiner Bemühungen.

Hiermit schließt die Generaldebatte und die Sitzung wird um 7 Uhr auf Donnerstag Nachmittag 8 Uhr vertagt.

Dem gestrigen Berichte tragen wir nach den Wortlaut der Ausführungen des Stadtrathes der national-liberalen Fraktion, Herrn Stv. Labenberg nach:

Das vorliegende Budget ist kein schönes. Trotz der enormen Zunahme der Steuerkapitalien um ca. 84 Millionen, die es ermöglichen, daß 1 Ferngas-Einkaufskapital 82,300 M. erbringt, trotz der großen Summen, die Mannheim aus dem Verkauf von Terrain hauptsächlich in der städtischen Stadterweiterung eingenommen hat, war es nötig, die Steuer um 5 Pfg. (ca. 11 Proz.) zu erhöhen. Schon der Abschlag für das vergangene Jahr war wenig günstig. Unsere Reserve hat auf 124,000 M. zurückgegangen, von denen 32,000 M. in das laufende Budget eingestellt sind und nur noch wenige 41,000 M. für spätere Jahre verbleiben. Aber auch der geringe Ueberschuss von 41,000 M. gegen den Voranschlag wäre nicht erzielt worden und wir hätten sogar mit einem Defizit abgeschlossen, wenn wir im vergangenen Jahre nicht ein Anleihen aufgenommen hätten. Hierdurch hätten wir eine

Mehreinnahme an Zinsen von ab mehr Ausgabe an Zinsen	141,000
ab Mehr Ausgabe an Zinsen	37,000
also Mehreinnahme	104,000

Hätten wir diese nicht gehabt, hätten wir mit 15,000 M. Defizit abgeschlossen. Eine solche Zinseneinnahme in Rechnung zu stellen, mag ja nach den Vorschriften für die Stadtrechnung richtig sein; kaufmännisch und wirtschaftlich betrachtet, ist es aber ein Unfug, Zinsen für noch ausstehende Gelder in Einnahme zu stellen, dagegen die Coupons, weil sie zufällig im nächsten Jahr fällig werden, unberücksichtigt zu lassen.

Ich sagte vorhin, das Budget sei nicht schön, aber unabweisbar kommt uns die Steuererhöhung nicht und hat ja einer meiner Parteifreunde bereits voriges Jahr in der Debatte auf diese Steuererhöhung hingewiesen. Eine weitere Erhöhung für nächstes Jahr deutet ja die Vorlage bereits an, ich möchte sie als sicher dahinstellen. Es wird wohl richtig sein, auf die Gründe dieser Steuererhöhung heute näher einzugehen. Die Hauptsache ist ja wohl der enorme Zuwachs unserer Bevölkerung, die, wie wir aus den Veröffentlichungen unserer statistischen Amts erschen, prozentual von keiner anderen Stadt Deutschlands erreicht wurde. Diese an und für sich sehr erfreuliche Erscheinung hat leider die unangenehme Beigabe, daß in allen Zweigen unserer Verwaltung die Ausgaben sehr gestiegen sind. Dies hätte sich aber im Steuerfuß doch nicht so stark ausdrückt, wenn nicht eine

starker Bedeutung aber ist auch die Wirkung der Industrie auf das Wetter. Daß die winterlichen Nebel in den Großstädten und Industriestädten in Folge der in die Luft gefandten Mengen von Kohlenrauch begünstigt werden, ist oft genug und mit vollem Recht beklagt worden, und der Kampf gegen den Kohlenrauch, der jetzt glücklicherweise in vielen Großstädten aufgenommen worden ist, erhält durch diese Erkenntnis eine ganz wesentliche Stütze. Eine weitere Frage von vielseitigem Interesse liegt in der Vermehrung der Gewitter. So weit sich eine Berechnung hat ermöglichen lassen, hat sie zu dem Schluß geführt, daß sich die Zahl der Gewitter seit den letzten 30 Jahren verdoppelt hat, und man möchte nun ebenfalls die menschliche Industrie in irgend einer Weise dafür verantwortlich machen. So ist z. B. die Idee ausgesprochen worden, daß die große Menge von Wasserdampf, die von den Dampfmaschinen in das Luftmeer gesandt wird, diese Vermehrung der Gewitter verschuldet habe. Dr. Trabert kann dieser Ansicht nicht beitreten, weil nach seiner Ermittlung die Menge des auf diesem Wege in ganz Deutschland erzeugten Wasserdampfes verhältnismäßig so gering ist, daß sie durchschnittlich der täglichen Verdampfung einer Wasserschicht von nur 2 1/2 Zehntel Millimeter auf jedem Quadratmeter gleichkommt. Dagegen könnte auch hier der in die Atmosphäre steigende Kohlenrauch einen größeren Einfluß besitzen, denn es werden auf jedem Quadratmeter in Deutschland täglich etwa 20 Kilogramm Kohle verbrannt, und zwar so unvollständig, daß ein nicht unwesentlicher Theil davon als Rauch in die Luft geht. Der Vermehrung des Staubes in der Luft befördert aber die Verdichtung des Wasserdampfes zu Regentropfen, die um so kleiner und zahlreicher werden, je größer die Zahl der in der Luft enthaltenen Staubtheilchen ist. Damit mag aber auch die Reizung zur Bildung von Gewittern und Wolken zunehmen. Noch wichtiger erscheint wohl Jedem der Umstand, ob der Mensch abschließlich die Witterung zu beeinflussen vermag, und manche

frühere Verwaltung es unterlassen hätte, manche große Anlagen rechtzeitig zu machen, die dann später haben nachgeholt werden müssen. Wären z. B. unsere Wasserleitung und die Kanalisation der inneren Stadt schon bei einer Bevölkerungszahl von etwa 40,000 Einwohnern gemacht worden, so wären die hierfür aufgenommenen Schulden jetzt Angst anreizend, wo aus die neuen großen Aufgebauerarbeiten. Daran trägt die jetzige Verwaltung keine Schuld; aber manche andere Wünsche für diese Steuererhöhung haben wir zu verantworten. Man kann nicht leugnen, daß hier in Mannheim etwas Größenwahn herrscht. Alles, was unternommen wird, kann nicht großartig genug sein, und Alles, was gebaut wird, ist theuer, sogar sehr theuer. Ich verweise z. B. auf unsere Festhalle, so großartig aber auch so theuer wird es wohl keine zweite in Deutschland geben. Mit 800,000 M. hat man begonnen und jetzt kostet sie 2 Millionen, wenn nicht mehr. Auf unsere theuren Schulpaläste habe ich schon früher einmal hingewiesen und dabei nachgewiesen, daß z. B. Frankfurt viel billiger baut, obgleich dort sicher ebensomutig an der inneren praktischen Einrichtung und Solidität gespart wird, wie hier. Aber allerdings solche Steinbauten, wie an unserem Realgymnasium, das man dort nicht Ein weiterer Grund für die großen Mehrausgaben liegt darin, daß das von Herrn Stadtrat Herrmann schon so oft verlangte außerordentliche Budget uns immer noch nicht vorgelegt wurde. Der Oberbürgermeister hat und ja jetzt ein solches vorgelegt, jetzt kommen unsere großen Millionenverleihen an uns in der Nebenfolge, wie die Projekte zufällig von untern städtischen Kommissar festgestellt werden. Es fehlt uns eine Zusammenstellung über das, was etwa im Laufe eines Jahres zu machen ist, sobald ein Bescheid darüber gefaßt werden könnte wie viel für solche Zwecke in einem Jahr ausgegeben werden darf, was dringender ist und was gemacht werden muß, was nützlich ist aber zurückgestellt werden kann, und was überhaupt auf spätere Zeit verschoben werden kann. Auf die einzelnen Punkte des Budgets wird bei der Spezialberathung einzugehen sein; ich will für jetzt nur einige Zahlen hervorheben, die zeigen sollen, wie durch das ganze Budget als rother Faden das Bemühen sich hindurchzieht, die Steuern nicht noch mehr anzuheben zu lassen. Besonders bei den Einnahmen sind einige Stellen, die die Kritik herausfordern. Auf die 180,000 M. Hundesteuern will ich nicht näher eingehen. Um ein Defizit bei der Fuhrverwaltung zu vermeiden, hat man die Gebühren für die Entleerungen um 68,000 M. höher eingeleitet mit der trockenen Bemerkung, daß die Gebühren vom 1. April erhöht werden sollen; ob es richtig ist, eine derartige Erhöhung einzuleiten, die uns eine entsprechende Botschaft gemacht ist, möchte ich bezweifeln. Rechnlich liegt es beim Krankenhause; hier sind 60,000 M. mehr eingeleitet, da die Verpflegungsgelder erhöht werden sollen. Dies ist wohl hauptsächlich auch nur geschoben, um eine weitere Erhöhung der Steuer um 2 Pfg. zu vermeiden; hätten wir unser Etroik noch, so wäre all dies nicht nötig gewesen, und wir wären ohne Steuererhöhung durchgekommen. Das Budget unserer Straßenbahn scheint mir ein recht problematisches, ich gebe zu, daß dasselbe nur auf Schätzung beruhen kann, aber nach der Erfahrung vergangener Jahre glaube ich als sicher annehmen zu können, daß die neuen Linien nicht an den im Budget angenommenen Zeitpunkten fertig sein können. Die Einnahmen werden daher wohl hinter den Erwartungen zurückbleiben, und ich halte es daher für fraglich, ob die volle Verzinsung des durchschnittlichen Anlagekapitals, die mit 180,000 M. in Einnahme gestellt ist, erreicht werden dürfte. Auch die Erneuerung des Anlagevermögens, die mit 180,000 M. angenommen sind, halte ich für möglich.

Bei dem Sachverhalte nach neuen Einnahmen möchte ich auch heute auf einen Punkt aufmerksam machen, der zwar nicht von der Stadt abhängt, der aber von unserer Verwaltung bei der Groß-Regierung energisch zu betreiben wäre. Für Decis soll wie ich jedes Jahr in Mannheim 1400,000 Mark eingegangen sein, die der Staat erhalten hat. Diese großen Einnahmen rühren daher, daß die Stadt durch Straßenherstellungen und Verbesserungen den Werth der Liegenschaften und Häuser bedeutend vermehrt hat, und den Nutzen hiervon hat nur der Staat, daß ist ungerecht und auch in anderen Theilen Deutschlands nicht der Fall. Energetische Vorkämpfer im Verein mit anderen Städten bei der Groß-Regierung, um Abänderung der betreffenden gesetzlichen Bestimmungen könnten billiger Weise meiner Meinung nach nicht abgeschlagen werden.

Meine Herren, ich habe Ihnen kein schönes Bild unseres städtischen Budgets entrollt, zum Schluß möchte ich jedoch noch auf einige Uebelstände aufmerksam machen:

Unsere Schulden betragen am 1. Januar	1,141,412
Qierovon ab Ausflände zc.	119,000
Verbleiben	1,022,412
Welchen an Kapitalwerth der städt. Betriebe die sich selbst verzinsen und theilweise Ueberflüsse liefern zifra 20 Mill. gegenüberbleiben, sodas also nur 10 Mill. Schulden für andere Zwecke bleiben. Eine andere Rechnung gibt folgendes Bild:	
Für Zinsen unserer Schulden haben wir auszuwenden	1,552,000
Für Amortisation	848,000
Zusammen	2,400,000
Dem gegenüber stehen als Einnahmen	
Zinsen aus städt. Betrieben	722,000
Gewinn aus städt. Betrieben	637,000
Zusammen	1,359,000
Rechnet man hierzu für Zinsen, die dieses Jahr in Einnahme gestellt sind, aber allerdings nächstes Jahr fehlen dürften	840,000
Zusammen	2,199,000

Welche vergleichen mit obiger Summe 1,900,000 M. gerade noch kein unglückliches Verhältnis ergibt; allerdings wird dies in den nächsten Jahren schlechter werden, wenn auch angenommen ist, daß diese Betriebe wie Gaswerk, Electricitätswerk und Straßenbahn Mehrerträge liefern werden.

Wir hatten vor einigen Tagen eine vertrauliche Sitzung, in der eingehend über die Vorsehungen, die beim Austritt veränderter Wetter

Deute würden darin erst den eigentlichen Nutzen einer Witterungsstunde erblicken. Vorläufig ist es nun damit nicht weit her. Zu nennen wäre die Verhütung von Nachfrösten, die durch das Anzünden großer Feuer und die so hervorgerufenen künstliche Wolkenbildung zuweilen zum Nutzen von Feldern und Weinbergen zusehen kann. Die künstliche Regenbildung ist vorläufig, so oft man auch das Gegenteil versucht hat, nicht mehr als eine Fabel, und von den Regenmachern hält man in wissenschaftlichen Kreisen sogar in Amerika ebensomutig wie bei uns. Es ist auch recht zweifelhaft, ob der Mensch jemals dahin kommen wird, den Regen wirklich erzeugen zu können, denn es würde jedenfalls ein ganz erheblicher Kraftaufwand dazu nötig sein. Trabert hat berechnet, daß nicht weniger als 1400 Kilogrammmeter nötig wären, um in einem Kubikmeter Luft, die vorher eine relative Feuchtigkeit von 40 v. H. besaß, eine Verdichtung des Wasserdampfes zu Regen zu erzeugen. Daraus müßte man den Schluß ziehen, daß eine Regenzeugung nur unter der Bedingung möglich sein könnte, daß wenigstens die Reizung dazu in der Atmosphäre bereits vorhanden wäre. Einen wirklichen Erfolg scheint man in letzter Zeit in der Verdringung von Hagelwolken durch Wässerschiffe erzielt zu haben, jedoch wird auch dieser noch von vielen Sachverständigen bezweifelt.

Woher kam der Staubregen vom 11. März? In einer Versammlung der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin berichtete Dr. Meinardus vom Meteorologischen Institut ausführlich über die bisherigen Feststellungen, den Staubregen betreffend. Danach ist es ganz zweifellos, daß diese Staub- oder Sandmengen mit einer Depression gereift sind, die am Sonntag, 10. d. Mts., Morgens in der Bai von Tunis auftrat, ihren Weg nach Nordnordost nahm und am 11. d. Mts., Abends, nachdem sie sich sehr verflücht hatte, über Mecklenburg ihr Ende erreichte. Dieser Wirbel legte somit den 2300 Kilometer in der Luftlinie messenden Weg mit einer Geschwindigkeit von 54 Kilometer in der Stunde

— Drum! Es wäre ja pittoresk, wenn solch ein altes Haus nicht auch einen ehrwürdigen spudhaften Ahnen hätte! — Bitte, spalten Sie nicht,“ sagte sie derweisend. „Der Geist ist aus unserer Familie und das Einzige, was uns von ihrer Herrlichkeit blieb! Ein Familiengespens kann man ja weder verkaufen, noch verkaufen, noch verpfänden, das bleibt Einem und zeugt von einstiger Größe.“

„Mir wäre in diesem Fall ein Silberhag lieber,“ bemerkte Ansoch lächelnd. — Wo spukt er denn?“ fragte Goring eifrig. „Daraus mit der Sprache, Kaffee!“ Haben Sie je etwas „gesehen“ — auf Ehrenwort?“ — „Auf Ehrenwort, Herr Hauptmann, ich habe hier gelebt als Knabe“... — „Was schon lang her sein muß“, tuschelte Goring. — „Und als Mann und etwas Höflicheres, als mich selbst nie zu sehen bekommen.“ — „Das glaube ich Ihnen aus Wort!“

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

Der Einfluß des Menschen auf das Wetter. Dieses Thema ist von Dr. Trabert eingehend erörtert worden. Es wird vielen überhaupt fraglich erscheinen, ob der Mensch irgend einen Einfluß auf die Witterung auszuüben vermag, und doch läßt sich über diese Frage recht viel sagen. Zunächst ist die unbedingte Einwirkung des Menschen ganz zweifellos. Sie besteht in der Anpflanzung oder Zerstörung von Wäldern, in der dadurch bedingten Veränderung des Erdbodens und des Laufs der Gewässer. Im Besonderen ist es eine anerkannte Thatsache, daß eine schnelle Verminderung des Waldbestandes zur Verringerung der Niederschläge und dadurch zu einer deutlichen und oft recht empfindlichen Verschlechterung des Klimas führen kann; außerdem mögen dadurch der Lauf der Gewässer und die Entstehung von Ueberschwemmungen beeinflusst werden. Von sehr beträcht-

Theater, Kunst und Wissenschaft.

VIII. Akademie-Concert. Die achte Akademie unter Mitwirkung des Kapellmeisters Richard Strauß aus Berlin hatte sich am Samstag...

Bungerts Kunsttragödie „Kaukas“ fand laut telegraphischer Nachricht der „Frankfurter Zeitung“ bei ihrer geistigen Erbauung...

Der Verein für dekorative Kunst und Kunstgewerbe, Stuttgart, veranstaltet im Auftrage von Theodor Braun, Dekorateur, Stuttgart, folgendes Preis-Wettbewerb: Einen farbigen Entwurf...

Restaurierte Fresken des Correggio. Die Bevölkerung von Parma wurde in diesen Tagen durch eine Zeitungsnachricht, der zufolge die berühmten Fresken des Correggio in der Kirche San Giovanni...

Stimmen aus dem Publikum. Hundesteuer und kein Ende. Der in den hiesigen Tagesblättern erfolgende Meinungsaustrausch über die Hundesteuer...

Der Burenkrieg. De Har, 20. März. (Reuter.) Drei holländische Kolonisten, die überführt sind, einen Eisenbahnzug in der Nähe von...

Telegramme. London, 21. März. Die Morgenblätter melden aus Kapstadt: Potha brach die Verhandlungen wegen der Haltung der Unversöhnlichen ab.

Zur Lage in China. Tientsin, 20. März. Ein Sturzsturm verhinderte die Ankunft Waldsees bis zum 19. ds. früh. Britische Gesandten...

Sanghai, 20. März. Die „China Gazette“ veröffentlicht folgendes Telegramm aus Tokio vom 20. ds.: Die in japanischen...

Bright beanspruchte für die Königin auf dem Thron dasselbe Recht zu tragen um einen geliebten Mann, das man jeder Frau aus dem Volk zugesetzt. Diese ritterliche Verteidigung hat ihm Königin Victoria nie vergessen.

Die „höchste“ Guldigung zum 80. Geburtstag des Prinzregenten Luitpold wurde wohl von dem Einflüßler auf der Jagd...

Eine fast ungläubliche Zynengeschichte hat sich jüngst in dem Dorf Garz bei Rhinow (Westhaveland) zugetragen. In einer bäuerlichen Familie waren in letzter Zeit vielfach Erkrankungen vorgekommen...

beim, daß zu errichten ohnehin beabsichtigt ist, sehr gute Verwerthung finden.

Zur Hundesteuerfrage. Wie aus den Betreibungen ersichtlich, soll der Hundesteuerzuschlag von 4 M pro Hund...

Wenn nun aber fortwährend versucht wird, den Einwohnern plausibel zu machen, Mannheim habe im Verhältnis zu anderen Städten abnorm viel Hunde...

So gab es z. B. in der letzten Steuerperiode in Frankfurt a. M. bei 270 000 Einwohnern 8200 Hunde...

In den Städten München und Karlsruhe ist das Verhältnis ähnlich, wie in Frankfurt bezw. Karlsruhe, jedoch Mannheim prozentual wesentlich hinter den anderen Städten zurücksteht...

Bei letzterem Plage muß aber berücksichtigt werden, daß bei der 1888 eingetretenen Steuererhöhung, also zu einer Zeit, wo Stuttgart noch wesentlich weniger Einwohner zählte...

Manchmal an diesem Plage wohl mit Recht von einer Uebersicht von Hundes gesprochen werden konnte und Abhilfe nöthig war...

Manchmal an diesem Plage wohl mit Recht von einer Uebersicht von Hundes gesprochen werden konnte und Abhilfe nöthig war...

Manchmal an diesem Plage wohl mit Recht von einer Uebersicht von Hundes gesprochen werden konnte und Abhilfe nöthig war...

Manchmal an diesem Plage wohl mit Recht von einer Uebersicht von Hundes gesprochen werden konnte und Abhilfe nöthig war...

Manchmal an diesem Plage wohl mit Recht von einer Uebersicht von Hundes gesprochen werden konnte und Abhilfe nöthig war...

Manchmal an diesem Plage wohl mit Recht von einer Uebersicht von Hundes gesprochen werden konnte und Abhilfe nöthig war...

Manchmal an diesem Plage wohl mit Recht von einer Uebersicht von Hundes gesprochen werden konnte und Abhilfe nöthig war...

Manchmal an diesem Plage wohl mit Recht von einer Uebersicht von Hundes gesprochen werden konnte und Abhilfe nöthig war...

Manchmal an diesem Plage wohl mit Recht von einer Uebersicht von Hundes gesprochen werden konnte und Abhilfe nöthig war...

Manchmal an diesem Plage wohl mit Recht von einer Uebersicht von Hundes gesprochen werden konnte und Abhilfe nöthig war...

Manchmal an diesem Plage wohl mit Recht von einer Uebersicht von Hundes gesprochen werden konnte und Abhilfe nöthig war...

Manchmal an diesem Plage wohl mit Recht von einer Uebersicht von Hundes gesprochen werden konnte und Abhilfe nöthig war...

Manchmal an diesem Plage wohl mit Recht von einer Uebersicht von Hundes gesprochen werden konnte und Abhilfe nöthig war...

Manchmal an diesem Plage wohl mit Recht von einer Uebersicht von Hundes gesprochen werden konnte und Abhilfe nöthig war...

Manchmal an diesem Plage wohl mit Recht von einer Uebersicht von Hundes gesprochen werden konnte und Abhilfe nöthig war...

Manchmal an diesem Plage wohl mit Recht von einer Uebersicht von Hundes gesprochen werden konnte und Abhilfe nöthig war...

Manchmal an diesem Plage wohl mit Recht von einer Uebersicht von Hundes gesprochen werden konnte und Abhilfe nöthig war...

Manchmal an diesem Plage wohl mit Recht von einer Uebersicht von Hundes gesprochen werden konnte und Abhilfe nöthig war...

Manchmal an diesem Plage wohl mit Recht von einer Uebersicht von Hundes gesprochen werden konnte und Abhilfe nöthig war...

Manchmal an diesem Plage wohl mit Recht von einer Uebersicht von Hundes gesprochen werden konnte und Abhilfe nöthig war...

Manchmal an diesem Plage wohl mit Recht von einer Uebersicht von Hundes gesprochen werden konnte und Abhilfe nöthig war...

Manchmal an diesem Plage wohl mit Recht von einer Uebersicht von Hundes gesprochen werden konnte und Abhilfe nöthig war...

Manchmal an diesem Plage wohl mit Recht von einer Uebersicht von Hundes gesprochen werden konnte und Abhilfe nöthig war...

Manchmal an diesem Plage wohl mit Recht von einer Uebersicht von Hundes gesprochen werden konnte und Abhilfe nöthig war...

Manchmal an diesem Plage wohl mit Recht von einer Uebersicht von Hundes gesprochen werden konnte und Abhilfe nöthig war...

Manchmal an diesem Plage wohl mit Recht von einer Uebersicht von Hundes gesprochen werden konnte und Abhilfe nöthig war...

Manchmal an diesem Plage wohl mit Recht von einer Uebersicht von Hundes gesprochen werden konnte und Abhilfe nöthig war...

Manchmal an diesem Plage wohl mit Recht von einer Uebersicht von Hundes gesprochen werden konnte und Abhilfe nöthig war...

Manchmal an diesem Plage wohl mit Recht von einer Uebersicht von Hundes gesprochen werden konnte und Abhilfe nöthig war...

Manchmal an diesem Plage wohl mit Recht von einer Uebersicht von Hundes gesprochen werden konnte und Abhilfe nöthig war...

Manchmal an diesem Plage wohl mit Recht von einer Uebersicht von Hundes gesprochen werden konnte und Abhilfe nöthig war...

Manchmal an diesem Plage wohl mit Recht von einer Uebersicht von Hundes gesprochen werden konnte und Abhilfe nöthig war...

Manchmal an diesem Plage wohl mit Recht von einer Uebersicht von Hundes gesprochen werden konnte und Abhilfe nöthig war...

Häfen anwesend gebliebenen russischen Kriegsschiffe nach Korea in See gegangen. Die japanische Flotte macht sich bereit, im Nothfall sofort nach der koreanischen Küste abzugehen.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.“) London, 21. März. Das Kriegsamtlief ein Rundschreiben an die Fabrikanten von Explosivstoffen...

Getreide. Mannheim, 20. März. Die Stimmung war unverändert. Sowohl Nordamerika als auch Argentinien behaupteten ihre geringen Forderungen...

Schiffahrts-Nachrichten. Mannheimer Gasvertrieb vom 16. März. Hafenbezirk III.

Table with columns: Schiff, Kap., Schiff, Kommt von, Ladung, Str. (Hafenbezirk III)

Table with columns: Schiff, Kap., Schiff, Kommt von, Ladung, Str. (Hafenbezirk I)

Table with columns: Schiff, Kap., Schiff, Kommt von, Ladung, Str. (Hafenbezirk II)

Table with columns: Schiff, Kap., Schiff, Kommt von, Ladung, Str. (Hafenbezirk III)

Table with columns: Schiff, Kap., Schiff, Kommt von, Ladung, Str. (Hafenbezirk V)

Ueberseeische Schiffahrts-Nachrichten. Southampton, 20. März. Großherzog der Amerikaner (Hine, Southampton), der Schnelldampfer „St. Paul“, am 19. März von New-York ab, ist heute hier angekommen.

Wasserstands-nachrichten vom Monat März. Pegelstationen vom Rhein: Datum: 16., 17., 18., 19., 20., 21. Bemerkungen

Table with columns: Pegelstationen, Datum, Bemerkungen

Wasserstands-nachrichten vom Monat März. Pegelstationen vom Neckar: Datum: 16., 17., 18., 19., 20., 21. Bemerkungen

Table with columns: Pegelstationen, Datum, Bemerkungen

Wasserstands-nachrichten vom Monat März. Pegelstationen vom Oberrhein: Datum: 16., 17., 18., 19., 20., 21. Bemerkungen

Table with columns: Pegelstationen, Datum, Bemerkungen

Wasserstands-nachrichten vom Monat März. Pegelstationen vom Mittelrhein: Datum: 16., 17., 18., 19., 20., 21. Bemerkungen

Table with columns: Pegelstationen, Datum, Bemerkungen

Wasserstands-nachrichten vom Monat März. Pegelstationen vom Niederrhein: Datum: 16., 17., 18., 19., 20., 21. Bemerkungen

Table with columns: Pegelstationen, Datum, Bemerkungen

Wasserstands-nachrichten vom Monat März. Pegelstationen vom Mosel: Datum: 16., 17., 18., 19., 20., 21. Bemerkungen

Table with columns: Pegelstationen, Datum, Bemerkungen

Wasserstands-nachrichten vom Monat März. Pegelstationen vom Saar: Datum: 16., 17., 18., 19., 20., 21. Bemerkungen

Table with columns: Pegelstationen, Datum, Bemerkungen

Wasserstands-nachrichten vom Monat März. Pegelstationen vom Elbe: Datum: 16., 17., 18., 19., 20., 21. Bemerkungen

Table with columns: Pegelstationen, Datum, Bemerkungen

Wasserstands-nachrichten vom Monat März. Pegelstationen vom Oder: Datum: 16., 17., 18., 19., 20., 21. Bemerkungen

Table with columns: Pegelstationen, Datum, Bemerkungen

Wasserstands-nachrichten vom Monat März. Pegelstationen vom Weichsel: Datum: 16., 17., 18., 19., 20., 21. Bemerkungen

Table with columns: Pegelstationen, Datum, Bemerkungen

Wasserstands-nachrichten vom Monat März. Pegelstationen vom Dnieper: Datum: 16., 17., 18., 19., 20., 21. Bemerkungen

Table with columns: Pegelstationen, Datum, Bemerkungen

Wasserstands-nachrichten vom Monat März. Pegelstationen vom Don: Datum: 16., 17., 18., 19., 20., 21. Bemerkungen

Table with columns: Pegelstationen, Datum, Bemerkungen

Wasserstands-nachrichten vom Monat März. Pegelstationen vom Kuban: Datum: 16., 17., 18., 19., 20., 21. Bemerkungen

Table with columns: Pegelstationen, Datum, Bemerkungen

Wasserstands-nachrichten vom Monat März. Pegelstationen vom Terek: Datum: 16., 17., 18., 19., 20., 21. Bemerkungen

Table with columns: Pegelstationen, Datum, Bemerkungen

Wasserstands-nachrichten vom Monat März. Pegelstationen vom Kaukasus: Datum: 16., 17., 18., 19., 20., 21. Bemerkungen



Pfaff-Nähmaschine nur allein leicht zu haben bei Martin Decker, A 3, 4. MANNHEIM A 3, 4.

Neu und eigenartig

muß eine Erfindung sein, wenn sie durch Deutsches Reichspatent geschützt werden soll. In Anerkennung dieser Eigenschaften wurde Ray-Sois patentirt, denn Ray-Sois ist nach einem ganz neuen Verfahren aus Hülsen hergestellt...

Kampten, 21. März.

Ein nicht zu junges Mädchen, welches in Küche u. Haushalt erfahren ist, gute Zeugnisse besitzt, ansich Ziel gesucht. Vorzustellen zwischen 5-6 Uhr B 7, 12, 3. St.

Ein in der best. Küche schickl., gut empfohlenes Mädchen per 1. April in kleine Familie gesucht. O 8, 10b, part. 82617

Ein braver, jung. Mädchen od. alt. Gallehst. Herr, weidensch. Haushalt verrichten kann u. Werth auf angenehmen Heim legt, zu ft. Fam. auf. Eigelshimerstr. 12, II. L.

Ein junges braves Mädchen findet gute Stelle. 82169 Näheres in der Expedition.

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit am 1. April gesucht. Näb. G 7, 5, part. 82634

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit am 1. April gesucht. Näheres G 7, 8, part. 82681

Mädchen gesucht Mädchen, welche toden kann und ein Hausmädchen bei hohem Lohn. 82667

Kreisarztzuhause, Labenburg a. R. Tüchtiges gewandtes Mädchen für Hausarbeit und Küche, zu kleiner Familie auf Ziel gesucht.

Zu erfragen in der Expedition ds. Bl. 7798

Zimmermädchen, das gut wäscht und bügeln kann u. sich gern mit größeren Kindern beschäftigt, per 1. April gesucht. Näb. in der Exped. 82402

Junges Mädchen für kleine Familie zu leichten häuslichen Arbeiten per 1. April gesucht. Zu erfragen 82678 O 4, 13, 82669

In eine Feinbäckerei und Conditorei wird eine Person gef. Alter zur Seite der Haushälterin gesucht. Dieselbe muss auch teilweise den Laden bedienen. Gest. Offerten erbeten unter Nr. 82448 an die Expedition ds. Blattes.

Von einer kleinen Familie wird per 1. April ein

Mädchen gegen hohen Lohn gesucht, das selbstständig und gut bürgerlich kochen kann. 82436

Ein solches Mädchen zu einer kleinen Familie per 1. April gesucht. Zu erfragen O 2, 1, 2, Stadt. Gest. Offerte erbeten unter Nr. 82486 an die Expedition ds. Blattes.

Wegen hohen Lohn, braves fleißiges Mädchen, welches kochen kann und Hausarbeit verrichtet, bis 1. April gesucht. 82699 Schwägerstr. 5, vis-à-vis dem Zainfall (Laden).

Ein Mädchen für alle häuslichen Arbeiten gegen hohen Lohn auf's Ziel gesucht. B 2, 12.

Neuzeitliche Monatsfrau, welche den größten Theil des Tages abkömmlich ist per sofort gesucht. 81977 Wo zu erfragen in der Exped. ds. Blattes.

Monatsfrau auch Kosttraktant gesucht. Näheres Aktuelle dieses Blattes, Friedrichshagen 5. (505) 82458

Ausgang für Nachmittags geschäft J 7, 14, Laden. 82419

Stellen suchen Vertretungs-Gejud. Ein bei dem Lit. Landw. Verein gut eingeführter Verkäufer wünscht neben der Vertretung für Landw. Maschinen u. eine solche für Sämereien, künstliche Dünger und Kraftfuttermittel zu übernehmen. Gest. Offerten unter A. Z. Nr. 82586 an die Expedition ds. Bl. erbeten. 82656

Vertrauensstelle gesucht! Krücker Geschäftsmann, geübten Klerk, verheiratet, zuverlässig, sucht Stelle als Kaufmann, Kassierer, Reisender oder sonst ähnliche Beschäftigung. — Jede Denunziation eine gute Vergütung, welche mir zu einem obigen Ziele behilflich ist. Offert unter T. 100, Hauptpostlager, Mannheim.

Mädchen für die Zimmerarbeit in einem gehobenen Haushalt gegen hohen Lohn auf's Ziel gesucht. B 8, D. 81018

Ein braves Mädchen für häusliche Arbeit gesucht. Mittelstraße 8.

Jüngere Techniker Absolvent einer Bauzweigschule mit längerer praktischer Thätigkeit sucht bei behaglichen Anforderungen stellb. Stellung. Offerten unter A. 100 postlagernd Mühlbach 10. 82285

Anger Mann, 18 J alt, m. V. f. h. Handl., m. d. Post u. Remington-Schreibmaschine, beh. nicht Sten. u. mas. Schreibmaschine. Offert. unter Nr. 82672 an die Exped. d. Bl. 82672

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

General-Anzeiger.

Holzhandlung sucht per Osten einen schulemäßigen Jungen für das Bureau, gegen sofortige Bezahlung. 82111 Offerten unter Nr. 82111 an die Exped. ds. Bl.

Mietgesuche Gebildete junge Dame sucht auf 1. April hübsch möbirtes Zimmer in guter Familie. Gest. Offerten unter Nr. 82572 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Ein Herr sucht per 1. April d. N. schön möbl. Zimmer in guter Lage. Offerten unter Nr. 82571 an die Exped. d. Bl.

Wirthsleute gesucht auf ein größeres Geschäft in Dilsberg. 81499 Angehörte unter Nr. 81499 an die Exped. ds. Bl.

Wer 1. Mai werden für eine größere Wirthschaft in der Nähe des Dilsbergs tüchtige Wirthsleute gesucht. 82666 Ed. Hech. Vertreter d. Dilsbergsbrauerei, H 7, 33.

Zu vermieten C 4, 8, schöner IV. Stock, 7 Zimmer u. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. II. St. 77647

C 4, 14 große helle Mann 1. April zu verm. 82604 Näb. 1. Tr. hoch, Vorderhaus.

H 9 (Zungbrunnstr. 18) 2. Tr. 7 Zimmer und alle Zubeh. per 1. April, eventuell sofort zu vermieten. 82604 Näheres 1. Treppe.

K 3, 21 2. St. 9 Zimmer u. Küche bis April zu vermieten. 82624

K 4, 8 1. Zimmer u. Küche zu verm. 82662

K 4, 13 Ringstraße, schöne Wohnung, 5 bis 6 Zimmer und Küche per April zu verm. Näb. 5. Stock. 81508

L 4, 9 a. St. Balkonwohnung, 2 a. u. 1. u. 2. a. 1. Juli 1. v. Näb. Schwägerstr. 12. 2. Et. 82620

L 4, 12 a. Wandaubens. Zimmer u. Küche mit allem Zubeh. per sofort zu v. 76338

O 7, 14 Seidenbergstr. 1. v. 7 Zimmer nebst Zubeh. per 1. Juli zu v. Näb. O 7, 15, a. St. 81349

P 6, 20 schöne geräumige Wohn- u. Zubeh. auf 1. April zu verm. 71214 Näheres ebenda 1. Stiege.

S 2, 15 2. St. 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 82082

U 6, 6 2. St. kleine Wohn. nebst Zubeh. per 1. Juni zu vermieten. Näb. U 6, 12 part. 80741

U 6, 29 2. St. 2 Zimmer, mit Zubeh. bis 1. Juni zu verm. Zu erfragen 2. Stock links von 2 Uhr ein. 82444

Mademistr. 9 (H 8), 1 leeres Zimmer zu verm. 82599 Zu erfragen part.

Rudow, Burgstr. 16, 1. u. 2. a. u. 4. Stock, je 4 schöne Zimmer mit Zubeh. zu v. 82444

Rudowstr. Nr. 40, 2. v. 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näb. Rheinfamille Nr. 20, part. 82497

Seehofstraße Nr. 3 2. Stock elegante 4 Zimmer-Wohnung nebst allem Zubeh. sofort zu vermieten. 82151

Wilmersdorf Nr. 7, drei Zimmer, Küche u. Zubeh. per 1. April zu verm. Näb. part. 81709

Einzelzimmerstraße 3, in der Nähe des Schlossparkes, schöner 2. Stock 4 Zimmer mit Balkon u. Zuggeh. per 1. April zu vermieten. 82610 Näheres L 14, 20, part.

Röhrenstr. 19, 2. St. rechts, ein leeres Zimmer zu v. 82669

Mittelstr. 123 a. St. 1 Zimmer u. Küche zu v. 82680

Oberstadt. Ungerstr. 2, u. 3. Stock, 4 und 3 Zimmer mit Zubeh. zu vermieten od. getrennt per April zu vermieten. 71282 Näheres H 4, 4, Bureau.

2. Querstr. 18 4 Zimmer u. Küche per 1. April zu vermieten. 82092

3. Querstr. 26, 2. Stock, Balkonwohnung, 3 Zimmer u. Küche, sowie ein Keller zu verm. 82334

15. Querstr. 49, 3 Zimmer u. Küche billig zu verm. 82443

10. Querstr. 9, 2. St., eine neue gefundene 3 Zimmer-Wohnung nebst Zubeh. zu verm. Einzeln von 5 bis 6 Uhr Nachmittags. 82493

12. Querstr. 31, 3 Zimmer, Küche, Zubeh. lot. zu verm. 78998

12. Querstr. 21 part. Wohnung, 2 Zimmer, Küche mit einem Garten zu verm. und eine Werkstat. mit Wohnung zu vermieten. 82580

Rheinbühlstr. 16, 4 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres part. 82605

Wheinfamille Nr. 10, 4 Zimmer, Küche und Zubeh. zu verm. 80990

Erdenheimerstr. 10 III, sehr schön gelegen, elegantes Zimmer event. 1. sehr gute Pension zum 1. April zu vermieten. 82479

Erdenheimerstr. 35 C, 2. u. 3. Stock, 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näheres 2. Stock. 82875

Schwägerstr. 19, Wohnung im 3. Stock, bestehend aus 3 Zimmer u. Küche sofort zu vermieten. 82607 Näheres bei Baumhauer Hacket, Wilsch, H 7, 23.

Seidenheimerstr. 10, 4 Zimmer, freundliche geräumige 5 Zimmer-Wohnung mit schönem Ausblick auf 1. Mai oder später zu vermieten. 82370

Schwägerstr. 103, a. St. schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Balkon zu vermieten. Näheres bei Bauer, 5. Stock. 82408

Wer 1. Mai werden für eine größere Wirthschaft in der Nähe des Dilsbergs tüchtige Wirthsleute gesucht. 82666 Ed. Hech. Vertreter d. Dilsbergsbrauerei, H 7, 33.

Zu vermieten C 4, 8, schöner IV. Stock, 7 Zimmer u. Zubeh. auf 1. April zu verm. Näh. II. St. 77647

C 4, 14 große helle Mann 1. April zu verm. 82604 Näb. 1. Tr. hoch, Vorderhaus.

H 9 (Zungbrunnstr. 18) 2. Tr. 7 Zimmer und alle Zubeh. per 1. April, eventuell sofort zu vermieten. 82604 Näheres 1. Treppe.

K 3, 21 2. St. 9 Zimmer u. Küche bis April zu vermieten. 82624

K 4, 8 1. Zimmer u. Küche zu verm. 82662

K 4, 13 Ringstraße, schöne Wohnung, 5 bis 6 Zimmer und Küche per April zu verm. Näb. 5. Stock. 81508

L 4, 9 a. St. Balkonwohnung, 2 a. u. 1. u. 2. a. 1. Juli 1. v. Näb. Schwägerstr. 12. 2. Et. 82620

L 4, 12 a. Wandaubens. Zimmer u. Küche mit allem Zubeh. per sofort zu v. 76338

O 7, 14 Seidenbergstr. 1. v. 7 Zimmer nebst Zubeh. per 1. Juli zu v. Näb. O 7, 15, a. St. 81349

P 6, 20 schöne geräumige Wohn- u. Zubeh. auf 1. April zu verm. 71214 Näheres ebenda 1. Stiege.

S 2, 15 2. St. 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 82082

U 6, 6 2. St. kleine Wohn. nebst Zubeh. per 1. Juni zu vermieten. Näb. U 6, 1



Die ersten Neuheiten der Saison, unerreicht in Schönheit und bequemer Passform

sind in riesiger Auswahl eingetroffen.

Die Firma hat sich zum Prinzip gemacht, nur das Allerbeste vom Besten einzuführen, so daß für jedes Paar die weitgehendste Garantie geboten werden kann.

Um nun diese Qualitätswaren auch dem unbemittelteren, vielmehr dem Publikum zugänglich zu machen, das bislang gewöhnt war, anscheinend billige, jedoch untergeordnete Waaren zu kaufen, habe Veranlassung genommen,

von heute ab bis zum 30. März

Extra billige Verkaufstage

eintreten zu lassen.

Außerordentlich günstige Gelegenheit zum Einkauf solider und gediegener Schuhwaren.

Schuhwaarenhaus A. Wanger, E 1, 3, Breitestr. MANNHEIM.

(im Geschäftshaus L. Fischer-Riegel.)

Von Samstag, 16. bis Samstag, 23. März a. e.

Grosse Special-Ausstellung Englischer Damen-Sonnenschirme

Exquisite Neuheiten.

C. W. WANNER

M 1. 1.

Breitestr. 3

M 1. 1.

Repräsentant von CHARLES LAVY & Co.

Fabrik der besten und feinsten engl. Herren- und Damen-Regenschirme, Damen-Sonnenschirme.

82235



Grösstes Special-Corsetgeschäft

von

E. Hühnelbach, Mannheim

N 2, 9 Kunststr. N 2, 9

empfehlen für die bevorstehende Saison außer dem von mir als Specialität geführten Pariser und Wiener Schnitt die

Neueste Pariser Façon

Sitz und Eleganz grossartig.

Mein bedeutend vergrößertes Lager vom Billigsten bis feinsten Genre halte zu bekanntesten Preisen bestens empfohlen.



Comptoir-Einrichtungen

neu und modern, elegant und solide. Gas- und elektr. Beleuchtung, vollständige Abwasserleitungen, etc.

Daniel Aberte, G 3, 19.

Van den Bergh's Vitello-Margarine

vollkommenster Ersatz für Butter bei ca. 33% Ersparnis - in Küche u. Conditorei stets frisch zu haben.

Rhein. Co. Gummi-Geschäft G. Binder, G 2, 6, Marktstr.

Rindorfer Linoleum.

Allein-Verkauf:

J. Hochstetter,

G 4, 1.

81608

Bis Ende ds. Mts. gelangen die Linoleum-Reste unter 5 Meter, ferner eine Anzahl ausrangirter Dessins (für ganze Zimmer) mit sehr hohem Rabatt zum Verkauf. Das Lager in neuer, regulärer Waare ist bestens sortirt.

Patente

Gehobene, Warenzeichen, Musterrechte, Patentreue, etc.

H. W. PATAKY

Central: Berlin N.W. 6, Segründet 1882.

71795

Primä Rheinische Spartablen Brikets

liefert billigst 72897 Holzkohlen-Depot K 1, 9

Telephon-Nr. 2241.

III. Bad. Rothe Kreuz-Geld-Lotterie.

Ziehung bestimmt am 27. März.

1760 Gewinne im Gesamtbetrag von 50,000 Mark.

1 Loos 2 Mark. Hauptgewinne zu Mark 20,000, 10,000 u. s. w. in barem Gelde. 11 Loose 20 Mark.

Für Porto und Ziehungskosten sind 25 Pfg. mit einzuschicken. Versandt auch gegen Nachnahme (25 Pfg. mehr) oder Postanweisung.

General-Vertrieb von Franz Pecher, Karlsruhe, Hauptagentur von Carl Götz, Karlsruhe, Seiler, etc. In Mannheim bei: Horitz Herberger, Adrian Schmitt, Jean Gromm, Bahn & Cie., General-Anzeiger K 8, 2, G. Engert, Ed. Mourin. In Heddesheim bei: J. F. Lang Sohn. 79477

Otto Jansohn & Co., Mannheim.

Dampf-Säge u. Hobelwerk Bauholz, Spundbohlen Stammholz Dielen, Bretter, Latten Kannen, Forsten u. Hartholz.

Baufabrik — Kistenfabrik Zimmerthüren vorräthig und nach Wunsch gefertigt Handhaken, Thore, Verklüpfungen nach Zeichnung Fußböden, Lambris, Fierleisten.

Neu! Brauereien u. Restaurationen Neu! sowie Braumeistern

Schank- Buffets

neuester Construction, in verschiedenen Größen u. Ausführungen billigst.

Alexander Heberer, Mannheim.

Eisenschank- und Buffet-Fabrik. 81004

Stets vorräthig:

Mieth-Verträge

Dr. Haas'sche Druckerei, E 6, 2.

Ia. Bügelholzkohlen

in Pöcketen „Marke Badenia“ liefert in anerkannt bester Qualität. I. Mannh. Holzkohlen-Depot Georg Bachmann. Erhältlich in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. Man achte genau auf Firma und Marke und weise Nachahmungen zurück. 81036

Aufgepaßt! Prima Fleisch 56 Pf. Hammelfleisch 60 „ Kalbfleisch 65 „ Ludwig Mannheimer, G 8, 5. 79204

Engelhorn & Sturm.



Herren- und Knaben-Kleider fertig und nach Maass. Münchener Loden-Specialitäten für Reise, Sport. Sammi-Mäntel, Lioréen.



Marke Consum

1 Carton n. 24 Tassen-Portionen 75 g
1 Proberolle mit 6 Tassen-Portionen 20 g
eine Tasse guter Cacao nur 8 1/2 g.

Marke Unser Stolz

das Beste, was in Cacao fabricirt werden kann.
1 Carton n. 25 Tassen-Portionen 1.50
1 Proberolle mit 5 Tassenport. 30 g.
Für jeden sparsamen Haushalt das billigste, präparirte u. nahrhafteste Getränk. Verkaufsstellen durch Plakate ersichtlich.